

# Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungsindustrie, Länderpaket Benin (ProCIVA)

## Kontext

Das Länderpaket Benin der Grünen Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft, namentlich ProCIVA, setzt sich als Ziel die Steigerung der Einkommen von kleinen landwirtschaftlichen Betrieben, die Verbesserung der Beschäftigungssituation sowie die regionale Verfügbarkeit von Lebensmitteln durch die Umsetzung von Innovationen im Landwirtschafts- und ernährungswirtschaftlichen Sektor in ländlichen ausgewählten Gemeinden Benins. Das Vorhaben wirkt in drei Wertschöpfungsketten sowohl vor als auch nach der Produktion: Reis, Soja und Geflügel

Finanzierung: **BMZ und DEZA (Mitfinanzierung)**

Laufzeit: **Oktober 2014 – März 2024**

Budget: **25.600.000 EURO**

## Globale Strategie

Die Gesamtprojektstrategie spiegelt sich in folgenden Modulen wider

### 03 Grundmodule:

**A) Innovationscluster** zur Verankerung von Innovationen durch einen nachhaltigen Entwicklungs- und Anpassungsmechanismus.

**B) Grüne Fachschulen** für die Verbreitung von Innovationen durch nachhaltige Kapazitätsentwicklung.

**C) Agribusiness (Primärproduktion und moderner Agrarhandel)** zur Konsolidierung von Innovationen durch nachhaltige Nutzung.

### 02 Transversale Module:

**A) Landwirtschaftsmechanisierung, um die Produktivität zu verbessern.**

**B) Informations- und Kommunikationstechnologien, die in der Landwirtschaft eingesetzt werden,** um KMU und kleine landwirtschaftliche Unternehmen den Zugang zu Informationen und Märkten zu erleichtern.

### 01 Verbreitungsmodule (Ökolandwirtschaft):

Implementiert in Zusammenarbeit mit ProSOL und ProAgri.

## Erwartete Ergebnisse

Die Produktivität der Kleinbauern (in der ausgewählten Wertschöpfungskette) nach Verwendung der geförderten Innovationen stieg im Durchschnitt um **je 30% für Soja und Reis und Geflügel**.

Wertschöpfungskette	Referenz	Ziel
Soja 	0,95 t/ha	1,24 t/ha
Reis	2,4 t/ha	3,1 t/ha
	Tiefland	2,5 t/ha
	bewässert	3,9 t/ha
	Niederschlag	2,1 t/ha
Geflügel 	70% Überlebens-/ Ausbeutungsrate	84% Überlebens-/ Ausbeutungsrate

Bei den 90 000 unterstützten Kleinbauern, die die Innovationen in den ausgewählten ländlichen Gebieten anwenden, stieg das durchschnittliche Einkommen aus dem Verkauf von Produkten aus den ausgewählten Soja-, Reis- und Geflügelwertschöpfungsketten um je 30%.

Wertschöpfungskette	Referenz	Ziel
Soja 	149 467 F CFA (228 €) / ha	194 307 F CFA (296 €) / ha
Reis	221 709 F CFA (338 €) / ha	288 222 F CFA (439 €) / ha
	Tiefland	232 919 F CFA (355 €) / ha
	bewässert	321 353 F CFA (490 €) / ha
	Niederschlag	175 374 F CFA (267 €) / ha
Geflügel 	38.227 F CFA (58,28 €) / Betrieb	49.695 F CFA (75,76 €) / Betrieb

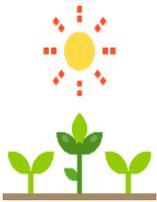
**Kleinbauern benutzen geförderte intelligente Klimainnovationen, um die prognostizierten Folgen des Klimawandels zu überwinden (Zielwert noch nicht definiert).**

In 80 % der vor und nach der Produktion unterstützten Unternehmen wurde ein Anstieg von drei der folgenden fünf Kennzahlen verzeichnet: Umsatz, Kundenzahl, Formalisierte Geschäftsbeziehungen, Reduzierung der Produktionskosten, Investitionen. Die Beschäftigung ist in den unterstützten Unternehmen insgesamt um **1.800 Arbeitsstellen gestiegen, davon 50 % (900) für junge Menschen und 35 % (630) für Frauen.**

## Zielgruppen

Kleine Bauernbetriebe (< 2ha), KMU die Wertschöpfungsketten des Agrar- und Ernährungssektors, Bauernverbände, mit Fokus auf Frauen (35%) und junge Menschen (50%);

Anzahl der bis März 2023 erreichten Personen :



**90.000 Bauernbetriebe durch direkte Trainings, darunter 31.500 Frauen und 45.000 junge Menschen in den drei ausgewählten Wertschöpfungsketten: Soja 46.700, Reis 38.000 und Geflügel 5.300.**

**30.000 Bauernbetriebe durch Kommunikationsmaßnahmen über Medien und (digitale) Veranstaltungen.**



**5.480 KMU, die den ausgewählten Wertschöpfungsketten vor- und nachgelagert sind, darunter 1.918 Frauen und 2.740 junge Menschen.**

**200 Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger, Mitglieder der Unternehmensleitung, Verantwortliche der Bauernorganisationen und Fachleute vom Agrar -und Ernährungswirtschaftssektor Benins.**



**07 Bauerorganisationen: Beninischer Bauerndachverband (FUPRO), Verband der Reisbauern (CCR-B), Verband der Sojaproduzenten (UNPS), Verband der Saatgutproduzenten (FNPS Bénin), Verband der Geflügelzüchter (UNAP-BENIN), Verband der Jungbauern (AJAM), Bauernhaus (MAISON DU PAYSAN).**

## Konzept

Ausbau bestehender Innovationen und Verstärkung der Marktorientierung von Akteuren der Wertschöpfungsketten.

Kompetenzstärkung der Zielgruppen in der Schule für Agrarunternehmertum und SME Business Training und Coaching Loop.

Bereitstellung von Personal für strategische Partner: technische Assistenten (CCR-B) und lokale Experten (UNAP-B, UNPS und Bauernhaus)

Organisatorische Kompetenzverstärkung von Bauerverbänden (OP-CIV) im Hinblick auf ihre Entwicklung hin zu autonomen Strukturen im Dienste ihrer Mitglieder

Teilnahme von Entscheidungsträgern, Geschäftsführern, Verantwortlichen von Bauernverbänden und Fachleuten an Maßnahmen zur Kompetenzentwicklung.

Aufbau eines Kompetenzzentrums Beschäftigungsförderung.

Implementierung der Eссор (Entreprise Solidaire de Services aux Ruraux), inklusive Wertschöpfungsketten mit SENS Benin.

Interventionspartnerschaft mit IFOAM und AHA.

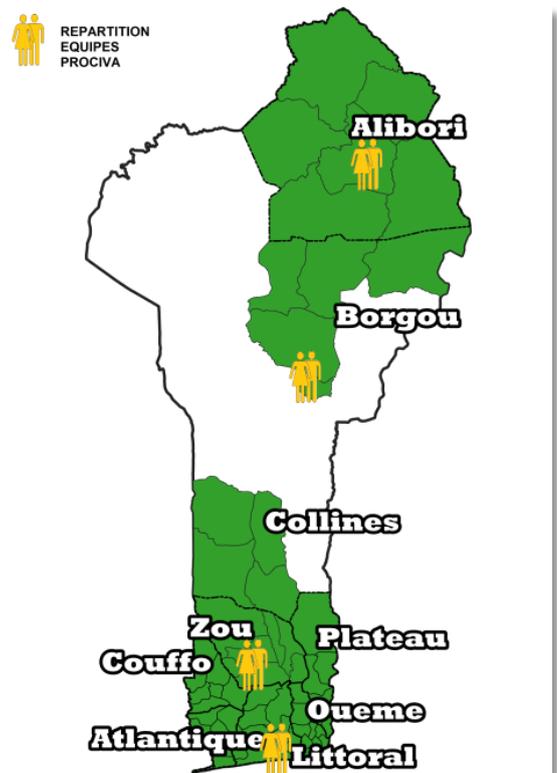
Schnittstelle mit anderen GIZ Projekten in Benin: ProSOL, ProAgri, ProFINA, ENDEV und der Koordination des Grünen Sektors.

## Interventionsbereiche

**59 ausgewählte Gemeinden aus 10 Départements (Alibori, Atlantique, Borgou, Collines, Couffo, Littoral, Mono, Ouémé, Plateau et Zou).**



REPARTITION  
EQUIPES  
PROCIVA



Herausgeber

Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Kontakt:

Dr. Stefanie Slaoui-Zirpins  
Projektleiterin ad interim „Grüne Innovationszentren in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“ - Benin  
T: + 229 21 31 86 65  
M: + 229 67 67 32 08  
E: [stefanie.slaoui-zirpins@giz.de](mailto:stefanie.slaoui-zirpins@giz.de)

Druck

Cotonou / Benin

Aktualisierung

Dezember 2020

Die publizierten Inhalte unterstehen der Verantwortlichkeit der GIZ.